

Freie Presse 17.07.2017

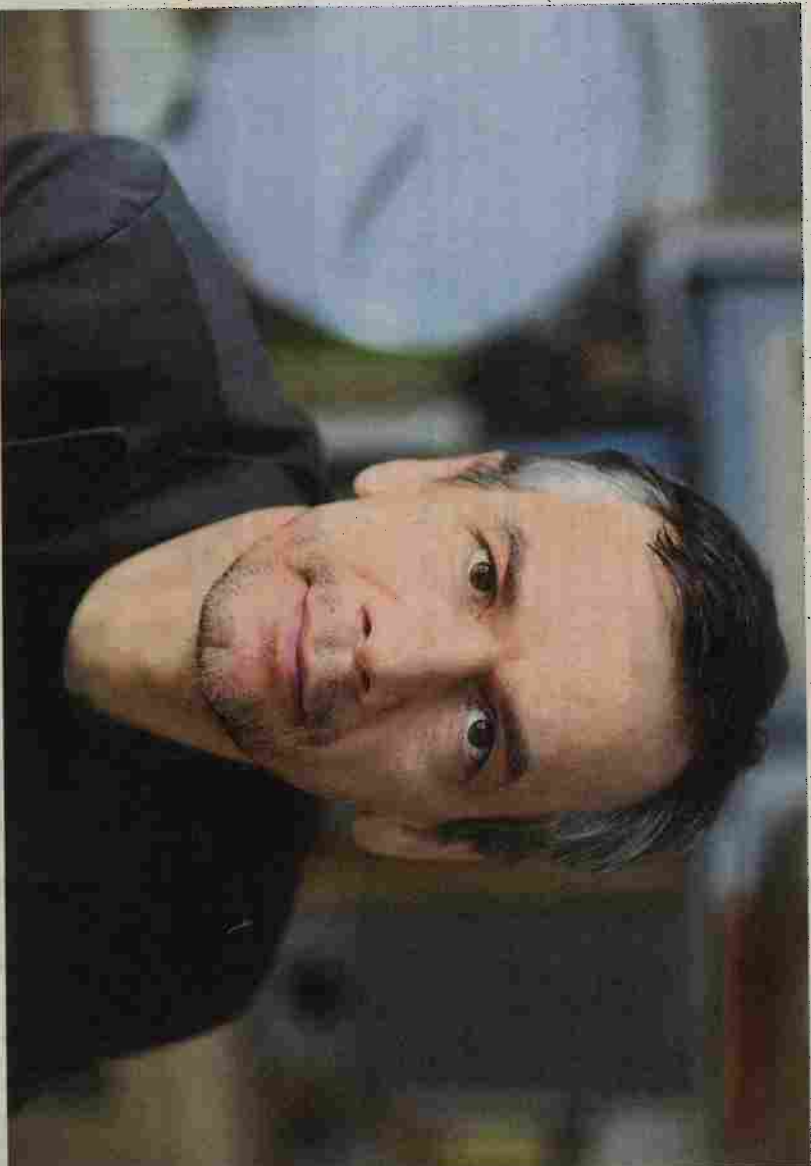
# Dem Gang der Zeit etwas abgelauscht

Der Berliner Autor Lutz Seiler stellt heute im Tietz seinen Erzählband „Zeitwaage“ und einige seiner Gedichte vor.

VON UWE RECHTENBACH

**CHEMNITZ** - „Zeitwaage“ handelt der Titel des Buches, das der 1963 in Gera geborene Schriftsteller und Ingeborg-Bachmann-Preisträger Lutz Seiler im vergangenen Jahr vorgelegt hat. Es enthält mehrere Erzählungen, die sich mit Wendepunkten, grotesken Situationen und der Zeit im Leben beschäftigen. Heute stellt er das Werk im Tietz vor.

Im Buch gerät ein Mann in den Besitz einer einzigartigen Uhr, in deren Ticks er die Geschichte hören kann, die ihm geschehen ist. Dieser Umstand liefert auch die Verbindung zum Titel des Bandes, den Seiler aus dem Bereich des Uhrmachers Handwerkes entnommen hat. „Die Zeitwaage hätte ich niemals gewählt, wenn es nicht wirklich einen kleinen Apparatgäbe, der Zeitwaage heißt“, so Seiler. Eine Zeitwaage ist ein elektronisches Messgerät, mit dem sich per Ton oder Vibrationskontrolle feststellen lässt, ob es Fehler im Innenleben der Uhr gibt. „Fast jeder Uhrmacher verfügt über diese kleine Maschine. Sie tauscht in dem Gang der Uhr Man möchte sagen, in dem Gang der Zeit.“ Dafür hätten die Uhrmacher dann wieder wunderba-



Der Schriftsteller und Ingeborg-Bachmann-Preisträger Lutz Seiler legte mit seinem Band „Zeitwaage“ mehrere Erzählungen vor und wurde damit 2010 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

FOTO: PHWAF

re Begriffe wie schleifender Anker, fehlende Hemmung oder Momente, die schwanken. Das sei ein gemeinsamer Nenner für seine Erzählungen. „Es geht um die Momente, die schwanke, die herauffallen aus dem Ablauf der Zeit. Die Lücken im Ablauf, wo uns etwas Besonderes passiert, uns etwas zustoßt mit einer Notwendigkeit, die wir selbst vorher

nicht sehen konnten.“ Man fühle sich unter Umständen hilflos dem ausgesetzt, aber es passiert etwas Entscheidendes, erklärte Seiler. Der Band „Zeitwaage“ enthält neben der Erzählung „Turksib“, für die er den Ingeborg-Bachmann-Preis erhielt, neue Kurzgeschichten, die Themen wie eine Trennung betreffen. Doch Seiler, der als Maurer

und Zimmermann arbeitete, eher er Geramistik in Halle an der Saale studierte, ist nicht nur der Verfasser von Geschichten. Sein schriftstellerisches Werk begann nämlich mit Lyrik. Und auch davon will er heute eine kleine Kostprobe mit Gedichten aus seinem Band „Im Felderlein“ geben. Sein erster Gedichtband „Berührt, geführt“ erschien 1995.

Zur Lust am Erzählen sagte er: „Die Prosa verlangt mehr konzentrierte Anwesenheit. Am Anfang habe ich mich gequält und musste vieles lernen. Es hat eine ganze Weile gedauert, aber zugleich war die Freude dabei, etwas anderes zu machen.“

**SCHRIFTSTELLER IM GESPRÄCH** mit dem Autor Lutz Seiler im Tietz an der Moritzstraße 20 beginnt heute um 19 Uhr. Danach führt Bernd Leisner ein Gespräch mit dem Autor. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 4 Euro.